

Meine erste Fahrt nach Miskolc.

Donnerstag, 02.06.2016, der Wecker klingelte um 03:30 Uhr. Endlich war es soweit.

Ich machte mich auf den Weg zu Michael um dann Inka abzuholen. Ich war schon total aufgeregt, weil ich Inka noch nicht kannte. Wir begrüßen uns herzlich und ich wusste, das wird eine tolle Fahrt. Das ist ein super Team. Um kurz nach 06:00 Uhr ging es dann weiter.

In Weiskirchen machten wir einen Stopp um Claus zu begrüßen. Mit vollbeladenem Auto ging es für ihn eine Woche zum Arbeitseinsatz mit nach Miskolc. Jetzt war die Truppe perfekt.

Für das leibliche Wohl war gesorgt und jeder hat eine Kleinigkeit mitgebracht. Es gab Kartoffelsalat, Frikadellen und Mettwürstchen.

Die Aufregung stieg und der Transporter mit mir und Michael rollte auf die Autobahn Richtung Miskolc. Inka leistete Claus Gesellschaft.



Die Fahrt verlief ruhig Dank der Profis am Steuer. Ich hatte noch ein wenig Respekt vor dem riesen Transporter und wollte erst nach Budapest, wo es ruhiger auf den Straßen ist, das Steuer in die Hand nehmen.

Steuerübergabe 200 Km vor Miskolc. Meine Hände waren zittrig, aber ich setzte mich ans Steuer und los ging es. Es war gar nicht so schlimm wie gedacht und ich wollte es gar nicht mehr loslassen.

Um 21:50 Uhr waren wir dann endlich am Hotel in Miskolc angekommen. Mit der tollen Truppe hätte ich auch noch 10 Stunden im Auto sitzen können :-).

Pizza und Bier standen schon bereit für uns. Trotz der langen Fahrt waren wir noch recht fit und haben die wahnsinnig leckere Pizza mit Genuss verspeist.

Dann hieß es ab ins Bett, der Tag war lang. Um 8 Uhr wollten wir uns zum Frühstück treffen.

Die Nacht war kurz und ein Kaffee musste her. Frisch gestärkt ging es dann ab zum Tierheim.



Wir wurden schon schwanzwedelnd von den Vierbeinern begrüßt. Ich war positiv von dem Zustand des Tierheims überrascht. Man malt sich ja doch komische Bilder im Kopf aus.

Das Team des Tierheims begrüßte uns herzlich und die strahlenden Gesichter ließen mich den Geräuschpegel im Hintergrund für einen kurzen Moment vergessen. Gemeinsam packten wir an und räumten die mitgebrachten Spenden aus.



Kaum ausgeladen ging es für Livi, Inka und Michael weiter zum Einkaufen. Dank der vielen Spender konnte vor Ort noch Futter gekauft werden.

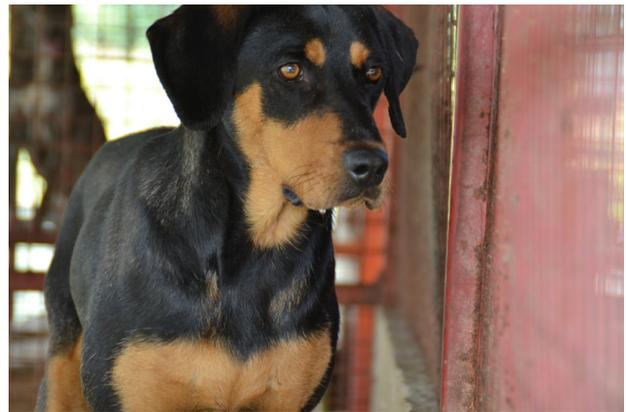


Ich machte mich auf den Weg zur Begehung. So viele Hunde warteten darauf begrüßt zu werden. Jeder wollte als erstes gestreichelt werden. Es war schon traurig anzusehen und zu wissen, dass man nicht allen Tieren helfen kann.

Mir fiel sofort ein schwarzer Hund mit amputiertem Schwanz an der Kette auf. Als er sich unbeobachtet fühlte jagte er seinen Schwanz und bellte ihn an.



Sein Name ist Brandon. Er hat sich unheimlich gefreut als man sich mit ihm beschäftigte und ist total verschmust. Man sah ihm an das er unter der Situation im Tierheim leidet. Er ist so ein lieber Kerl, der es einfach verdient hat ein Leben ohne Kette in einem warmen zu Hause zu führen.



Inka zückte die Kamera und wir versuchten alle Hunde im besten Licht zu erwischen. Es gibt so viele Goldschätze in diesem Tierheim, da weiß man gar nicht wo man zuerst hin soll. Die Stunden rannten nur so davon und man wollte gar nicht weg.



Es sollte ja jeder mal angeschaut werden und die Welpen hatten ja auch noch schmusebedarf.

Leider ging der Tag zu Ende und wir machten uns auf den Weg zurück ins Hotelzimmer. Das Essen mit den Mitarbeitern des Tierheims stand an.

Es war ein lustiger, feucht fröhlicher Abend mit einem Traum Abendessen. Trinkfest sind die Ungarn schon mal. 😊

Der nächste Morgen stand vor der Tür, ich freute mich schon auf alle Zwei- und Vierbeiner.

Die Katzenverträglichkeit wurde getestet und einige ausgewählte Hunde bekamen ein privates Fotoshooting im Freien. Das Wetter spielte mit und es war herrlich zu sehen, wie die Hunde die Zeit ausserhalb des Zwingers genossen.



Claus war sehr fleißig und ich ließ mir einen Akkuschauber geben um ihm unter die Arme zu greifen. Panoramablick mit Frischluftzulage hieß es jetzt für die Hunde. Claus machte mal richtig sauber, damit nicht alles vor sich hin rosten konnte und die Zwinger so in Zukunft besser sauber gemacht werden können. Kurz vorm Winter werden die Wellplatten dann wieder angeschraubt um vor Wind und Wetter zu schützen.



Die letzten Stunden waren gekommen und wir mussten zurück ins Hotel unsere Sachen packen. Um 22:00 Uhr sollten die Hunde verladen werden und ein paar ruhige Stunden vor der Rückfahrt mussten sein.

Um 21:30 Uhr war es dann soweit, alles lag bereit und die Hunde konnten in die entsprechenden Boxen.



Ich hatte das Gefühl die Hunde spürten, dass es in ein neues, besseres Leben geht und hatten sich ganz ruhig verhalten. Jetzt war es soweit und der Transporter konnte um 23:30 Uhr mit mir am Steuer das Tierheim verlassen.

Die Hunde lagen entspannt und ruhig in ihren Boxen. Ruhig war es auch auf den Straßen und so konnten wir ein wenig Zeit gutmachen. Nach vier Stunden haben wir Fahrerwechsel gemacht. Nun konnte auch ich mal die Augen eine Weile zu machen.

Die erste Raststätte Göttlesbrunn vor Wien war erreicht und die ersten Insassen konnten ihre neuen Familien beschnuppern. Es war schön zu sehen wie liebevoll alle miteinander umgegangen sind und das die Hunde so locker bei der Übergabe in neue, fremde Hände waren.

Eine nach der anderen Raststätte wurde angefahren mit sehr viel Zeitdruck im Nacken. Man konnte die Hunde ja nicht einfach raus schmeißen Tür zu und weiter geht's. Die Blasen von Zwei- und Vierbeinern musste auch mal versorgt werden. So kam es leider zu Verspätungen, was aber total in Ordnung war, da ja jeder gesund in seinem neuem zu Hause ankommen wollte.

Der krönende Abschluss war dann eine jubelnden Menschenmasse auf der Ohligser Heide.. Alle Hunde waren von ihren neuen Herrschen und Frauchen entgegengenommen worden bis auf die kleine süße Pebbles, welche noch einige Tage bei Inka verbringen durfte. Sie ist uns sehr ans Herz gewachsen.

Leider hat uns Wetter und Stau einige Nerven gekostet, aber dem super Trio konnte das die Laune nicht verderben. Bei Inka angekommen haben wir uns noch die Zusammenführung ihrer Hunde und Pebbles angeschaut, was herzergreifend schön war, wie liebevoll alle miteinander umgegangen sind.

Dann hieß es Abschied nehmen von einer tollen Frau die ich kennenlernen durfte. Eine große Umarmung und ab ging es weiter zu meinem Auto bei Michael. Ich hatte ja noch über eine Stunde Fahrt vor mir bis zu mir nach Hause in den schönen Rhein-Lahn-Kreis.

Auch Michael ist mir ans Herz gewachsen, aber wir hatten ja noch ein Treffen zum Sauber machen des Transporters, da war der Abschied dann halb so schlimm.

Ich sage vielen lieben Dank für die schöne und aufregende Zeit in Miskolc. Danke, dass es Euch gibt und ihr das alles möglich macht. Ihr seid klasse. Macht weiter so.

Eure Janina.